

Rail-art.ch lässt die Alte Kirche glänzen

Flüelen | Rund 80 Werke verleihen dem Ausstellungsraum ein spezielles Ambiente

Am Samstag, 26. Oktober, öffnete die Alte Kirche in Flüelen ihre Tore zur nationalen Kunstausstellung der schweizerischen Vereinigung der Eisenbahner Maler, Bildhauer und Schriftsteller.

Nicole Arnold

Ursula Orsolini, die Präsidentin von Rail-art.ch, der schweizerischen Vereinigung der Eisenbahner Maler, Bildhauer und Schriftsteller, begrüßte die zahlreichen Mitglieder und Gäste zur Ausstellungseröffnung. Nachdem die Ausstellung 2007 schon einmal in Flüelen stattgefunden hatte, freute sich die Präsidentin, an diesen Ausstellungsort zurückzukehren. Das Organisieren von nationalen und internationalen Ausstellungen sei eine Herausforderung. Um beispielsweise die unterschiedlichen Werke anzuordnen, müsse man sich zuerst einen Überblick über alle Werke verschaffen und diese dann so platzieren, dass sie zur Geltung kommen und sich trotz Gegensätze nicht konkurrieren.

Einmalige Vielseitigkeit

Heuer stellen 30 Kunstschaffende rund 80 Werke aus. Zirka 10 Prozent aller Werke werden jeweils von einer Fachjury prämiert. In diesem Jahr bewerteten Mary Anne Imhof, Urner Künstlerin und Pädagogin für Malerei, und der in Altdorf lebende Künstler Daniel Wicky die Objekte. Die Vielseitigkeit sowie Farben und Techniken der Kunstwerke haben die Jurymitglieder begeistert. 14 Werke von insgesamt elf Kunstschaffenden wurden ausgezeichnet. Toni Walker, Mitglied der Betriebskommission der Alten Kirche Flüelen und selbst Bildhauer, berichtete Spannendes über die Geschichte des Ausstellungsortes. So war der Bau der Gotthardbahn mit den zugehörigen Lärmemissionen einer der Gründe für den «Untergang» der Kirche. Dass die Eisenbahner heute wieder



Einige der Prämierten mit Präsidentin Ursula Orsolini: (hinten, von links) Paul Brunner, Eduard Feubli, Eduard Nydegger, Erica Wüst und Ursula Orsolini; (vorne, von links) Andi Ramseyer, Otto Winistörfer, Ruth Haeuser und Hanspeter Schabron.

FOTOS: NICOLE ARNOLD



Paul Brunner mit seinen zwei prämierten Werken «Herbstnebel» (links) und «Glärnisch bei Föhn».



Ruth Haeuser mit ihren Werken «ohne Titel».

Schmuck und Kultur in die Kirche bringen und ihr dank der Ausstellung wieder «Leben einhauchen», freute den Bildhauer sehr. Da in den vergangenen Jahren viel in der Kirche umgebaut und geputzt werden musste, fand er die Seifenreliefs von Eduard Feubli, für die der Künstler sogar eine Auszeichnung erhielt, besonders passend. Manfred Baumann, Präsident der Vereinigung Kulturpflegender Eisenbahner der Schweiz (VKES), war beeindruckt vom Ambiente des Raumes und der Werke. Der VKES-

Präsident wies darauf hin, dass ihm der Rückgang der Mitgliederzahlen Kopfzerbrechen bereitet. Er hofft, dass neue talentierte Kunstschaffende der Vereinigung beitreten, damit die Organisation, welche nun schon seit über 60 Jahren den Schweizer Eisenbahnern und deren Angehörigen die Möglichkeit bietet, ihr künstlerisches Schaffen jährlich an nationalen und internationalen Ausstellungen zu präsentieren, noch lange bestehen kann.

Die Ausstellung ist noch bis am 3. November täglich von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.